

An die Auferstehung glauben ?

In Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu. Wir glauben, dass Gott Jesus ob seines Liebesweges auferweckt hat, ihn, der bestialisch gefoltert und ans Kreuz gehängt wurde. Die Hl. Schrift erzählt uns in Bildern davon, dass sein Grab leer war und er mehrfach den Jüngern erschienen ist, ebenso seiner Mutter, 500 Personen gleichzeitig,.... Der Evangelist Markus weiß um das Jahr 70 noch von vielen Zeugen der Auferstehung Jesu zu berichten.

Die Auferstehung Jesu ist zwar gemäß der Schrift die Mitte unseres christlichen Glaubens, doch glauben wir sie wirklich? Zur Zeit des Apostels Paulus gab es bereits in der Gemeinde von Korinth Menschen, die die Auferstehung Jesu bezweifelten. In seinem Korintherbrief (1 Kor. 15, 12f) lesen wir: „Wenn aber verkündigt wird, dass Jesus von dem Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“ Das ist der springende Punkt!

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen sich als Realisten fühlen, wenn sie die Auferstehung Jesu bezweifeln. Dürfen Menschen sich aber als Realisten fühlen, wenn sie die Auferstehung von den Toten nicht glauben, ohne Durchblick bei den Gesetzen des Universums zu haben, ohne den Lebensatem der Schöpfung zu kennen, ohne Erscheinungen von Welt zuordnen bzw. verstehen zu können? Marie-Luise Kaschnitz formuliert:

„Die Mutigen wissen
Dass sie nicht auferstehen
Dass kein Fleisch um sie wächst
Am jüngsten Morgen
Dass sie nichts mehr erinnern
Niemandem wieder begegnen
Dass nichts ihrer wartet
Keine Seligkeit
Keine Folter

Ich
bin nicht mutig.“

Liebe Freunde, ich bin mit Marie-Luise Kaschnitz überzeugt, es gibt den lebendigen Gott, der auch uns aus unserem irdischen Tod ins Leben ruft. Seien wir uns der Auferstehung sicher. Jesus lebt! Und mit ihm werden auch wir leben!

PS: Wir können uns in religiösen Zusammenhängen (auch) auf unsere Intelligenz berufen. Forschungsarbeiten von Neurologen, Neurolinguisten und Spezialisten der Magnetresonanztomographie konnten zweifelsfrei nachweisen, dass es neben der kognitiven Intelligenz, also der Fähigkeit des Wahrnehmens von Fakten, und der emotionalen Intelligenz, der Beschäftigung mit dem Fühlen, eine dritte, die spirituelle Intelligenz, gibt, die sich auf die größeren Kontexte unseres Lebens bzw. auf die transzendentalen Perspektiven bezieht. Die Ergebnisse wissenschaftlich-empirischer Untersuchungen, die auf einer Untersuchung der Neuronen, also der Nervenzellen des Gehirns und deren Schwingungen beruhen, sind signifikant. Neurobiologen wie Persinger, Ramachandran und die Quantenphysikerin Danah Zohar sprechen von einem „Gottespunkt“ im Schläfenlappen unseres Gehirns.